Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 25. Januar 2008
Ausgabe 018

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Gedenken am Platz der Opfer des Nationalsozialismus 4
› Bündnis für Toleranz zur Kandidatur zweier rechtsextremer Listen 4
› Stärkung des Schulstandorts München – Schulreferat wird zentralisiert 6
› Baumfällungen auf dem Ostfriedhof 7
› Standorte von Parkscheinautomaten in der Maxvorstadt 7
› Winterdienstbilanz für den 24. Januar 7
› Infoabend „Gemeinschaftliches Wohnen in der zweiten Lebenshälfte“ 8
› Vorlesen und Basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**
› Auslastung der U-Bahnlinie 4 10

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 26. Januar, 19 Uhr,
ICM/Messe München, Eingang Am Messesee
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Veranstaltung „München Hero – Nacht der Helden". Bei dieser Veranstaltung werden die besten Sportlerinnen und Sportler geehrt, die am München Triathlon und München Marathon 2007 teilgenommen haben.

Wiederholung
Montag, 28. Januar, 11 Uhr, Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 16
Pressevorbesichtigung der Ausstellung „Sammelbilder [6]: Die Moderne Galerie Heinrich Thannhauser". Der Direktor des Jüdischen Museums München, Bernhard Purin, sowie die Ausstellungskuratorin Emily Bilsky sind anwesend.
Nach der Eröffnung der Ausstellung am 29. Januar um 19 Uhr durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers ist sie von 30. Januar bis 25. Mai zu sehen. Weitere Informationen unter jmm@claudia-weber-kommunikation.de oder Telefon 54 07 23 81.

Wiederholung
Montag, 28. Januar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Jahresempfang des Ausländerbeirates und übergibt einen der drei Förderpreise „Münchner Lichtblicke 2007". Damit werden zwei Einrichtungen und eine Einzelperson geehrt.

Dienstag, 29. Januar, 10 Uhr, Gasteig, Erdgeschoss, Raum 0.125
Die Geschäftsführung der Münchner Volkshochschule, Dr. Susanne May und Professor Dr. Klaus Meisel, informieren über die Highlights des Frühjahr-/Sommer-Programms der Münchner Volkshochschule (MVHS), die bisherigen Ergebnisse und stehen für Fragen zur Verfügung.
Mehr als 200 Veranstaltungen, Kurse und Exkursionen bilden dieses Jahr unter dem Motto „Blickwechsel – Lebenswelten Münchner Migranten" den aktuellen Semesterschwerpunkt zum 850. Stadtgeburtstag Münchens. Das neue Programm der MVHS erscheint am 29. Januar.

Mittwoch, 30. Januar, 14 Uhr,
Treffpunkt: Maximilianeum, Ost-Eingang
Übergabe der Petition des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt) „200 Jahre Jahre Akademie der bildenden Künste: Kinderspielplatz auf dem Areal der Akademie der Bildenden Künste“ mit Klaus Bäumler, BA-Vorsitzender, und einer Delegation des Bezirksausschusses Maxvorstadt an den Vorsitzenden des Ausschusses für Hochschule, Forschung und Kultur des Bayerischen Landtags, Dr. Ludwig Spaenle, MdL.

Mittwoch, 30. Januar, 16 Uhr, Marienplatz, vor der Mariensäule
Der neue Erzbischof von München und Freising, Professor Dr. Reinhard Marx, wird auf dem Marienplatz im Zentrum Münchens empfangen. Dort erwarten ihn Kardinal Friedrich Wetter und das Metropolitankapitel München, Oberbürgermeister Christian Ude und Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrats, der Vorsitzende des Diözesanrates der Katholiken, Professor Alois Baumgartner, sowie Priester und Gläubige aus der Landeshauptstadt und allen Teilen des Erzbistums. Kardinal Wetter begrüßt seinen Nachfolger im Amt des Erzbischofs. Oberbürgermeister Ude und Diözesanratsvorsitzender Baumgartner sprechen Worte des Willkommens. Vor der Mariensäule wird Erzbischof Marx in der Tradition seiner Vorgänger im Amt des Erzbischofs ein Gebet an die Gottesmutter richten. Das Gebet an der Mariensäule wird musikalisch von der Münchner Dommusik gestaltet.
Achtung Redaktionen: Wer an der Berichterstattung interessiert ist, wird gebeten, sich – sofern nicht bereits geschehen – bei der Pressestelle des Erzbischöflichen Ordinariats, Irene Nergert, Telefon 21 37-17 08, E-Mail: inergert@ordinariat-muenchen.de, anzumelden.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 28. Januar, bis Donnerstag, 31. Januar, 7 bis 9 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen) mit der Vorsitzenden Christiane Hacker, Telefon 95 72 04 94.

Freitag, 1. Februar, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Gedenken am Platz der Opfer des Nationalsozialismus
(25.1.2008) Zeitgleich mit der Gedenkfeier des Deutschen Bundestags legte die Landeshauptstadt München heute Vormittag am Denkmal am Platz der Opfer des Nationalsozialismus einen Kranz zum Gedenken an die Opfer des Holocaust nieder. An der Kranzniederlegung nahmen Oberbürgermeister Christian Ude, Bürgermeisterin Christine Strobl, Bürgermeister Hep Monatzeder, der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Helmut Schmid sowie seine Stellvertreter Constanze Lindner-Schädlich und Alexander Reissl, Stadträtin Marianne Brunner und Stadtrat Marian Offman von der CSU sowie die Fraktionsvorsitzende Lydia Dietrich vom Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste teil. Das Bündnis für Toleranz war vertreten durch Stadtdekanin Barbara Kittelberger und Studentenpfarrer Dr. Hermann Probst.

(teilweise voraus)
Bündnis für Toleranz zur Kandidatur zweier rechtsextremer Listen
(25.1.2008) Aufgrund der Kandidatur zweier rechtsextremer Listen bei der anstehenden Kommunalwahl am 2. März hat sich der Sprecherrat des Münchner Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat einmütig dafür ausgesprochen, dass das Bündnis die Öffentlichkeit über den wahren Charakter dieser vorgeblichen „Bürgerlisten" aufklären und alle Demokraten zur Wahl demokratischer Kräfte aufrufen wird, da dies die einzige Möglichkeit ist, den Erfolg der Rechtsextremen abzuwehren.
Das Bündnis für Toleranz wird in der nächsten Woche dazu einen Aufruf formulieren und sich bis zur Kommunalwahl in vielfältiger Weise an die Öffentlichkeit wenden.
Repräsentanten des Bündnisses wie die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde, Charlotte Knobloch, der DGB-Regionsvorsitzende Helmut Schmid und Oberbürgermeister Christian Ude werden bereits heute an der Kundgebung „Laut gegen Nazis" des Antinazibunds teilnehmen.
Der Beratung des Bündnis-Sprecherrats lag ein Schreiben des Präsidenten des Bayerischen Landesamts für Verfassungsschutz, Dr. Wolfgang Weber, zugrunde, das folgenden Wortlaut hat:
„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ude,
zu Ihrer Anfrage vom 22. Januar nehmen wir wie folgt Stellung: Beide Listen wurden von Repräsentanten rechtsextremistischer Parteien und Organisationen gegründet und werden von uns dem rechtsextremistischen Spektrum zugeordnet. Somit ergibt sich, dass alle Personen die

auf den beiden Listen kandidieren als Anhänger oder zumindest Unterstützer rechtsextremistischer Bestrebungen einzuordnen sind.
Die „Bürgerbewegung Pro München patriotisch und sozial e.V." (Pro München) wurde im Januar 2006 in München gegründet. Ziel der Gruppierung war es von Beginn an als rechtsextremistische Wahlplattform bei der Kommunalwahl 2008 in München zu kandidieren. In der Öffentlichkeit trat die Gruppierung erstmals am 22. Januar 2006 auf. Unter der Leitung der Deutschen Partei (DP) versammelten sich in einer Münchner Gaststätte rund 120 Vertreter rechtsextremistischer Organisationen, um die Perspektiven eines ‚gemeinsamen politischen Kampfs' zu erörtern. An der Veranstaltung beteiligten sich Funktionäre und Mitglieder der NPD, DVU und DP sowie Angehörige der neonazistischen Kameradschaft München. Ein Funktionär der NPD referierte über die Tätigkeit der NPD in Sachsen. Für die neue Organisation Pro München warb der NPD-Funktionär Roland Wuttke.
Am 28. Januar 2007 veranstaltete Pro München zusammen mit der DP in Fürstenfeldbruck ein weiteres Treffen. Vor etwa 130 geladenen Teilnehmern aus unterschiedlichen rechtsextremistischen Lagern sprach unter anderem der Vorsitzende der NPD-Fraktion im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern Udo Pastörs. Der bayerische NPD-Landesvorsitzende Ralf Ollert und das damalige Mitglied des bayerischen Landesvorstands der NPD Rüdiger Schrembs, einer der zwei Sprecher von Pro München, riefen die Zuhörer auf, bei der Landtagswahl und den Kommunalwahlen in Bayern im Jahr 2008 der ‚nationalen Alternative' ihre Stimme zu geben.
In der folgenden Zeit kam es zum Zerwürfnis zwischen NPD-Anhängern und Aktivisten von Pro München. Daraufhin wurde im September 2007 die konkurrierende ‚Bürgerinitiative Ausländerstopp' München (BIA-München) als Tarnliste der NPD gegründet. Die Gründungsmitglieder wählten aus ihrer Mitte den Münchner Publizisten und Chef des Parlamentarischen Beratungsdienstes der NPD-Landtagsfraktion in Sachsen Karl Richter zum Vorsitzenden, welcher gleichzeitig als Listenführer bei der Kommunalwahl antritt. Richter war bereits bei der Bundestagswahl 2005 NPD-Direktkandidat im Wahlkreis Starnberg. Die Nähe der BIA München zur NPD ergibt sich aufgrund der Doppelrollen von Personen, der personellen Unterstützung von Infoständen und anderen Veranstaltung sowie der Verteilung der NPD-‚Schulhof-CD' unter dem Namen der BIA. Auch sind die Internetauftritte des NPD-Bezirksverbands Oberbayern und der BIA München nahezu identisch.
Die Information der Öffentlichkeit über die Zuordnung der beiden Listen zur rechtsextremistischen Szene und ihre Hintergründe sowie Aktivitäten erfolgte unsererseits bereits mehrfach gegenüber regionalen und überre-

gionalen Medien im Rahmen des Art. 15 BayVSG. So titelte ein Beitrag in der Süddeutschen Zeitung am 16. Januar hierzu ‚Unter falschem Namen. Verfassungsschutz warnt vor Tarnlisten der NPD'.
Über die Organisation Pro München und deren Aktivitäten wurde zudem bereits im Verfassungsschutzbericht Bayern 2006 (Seite 117) und im Bericht ‚Verfassungsschutz Informationen Bayern für das 1. Halbjahr 2007' (Seite 24) berichtet."

Stärkung des Schulstandorts München –
Schulreferat wird zentralisiert

(25.1.2008) Die Kernverwaltung des Schulreferates bekommt einen zentralen Standort. Die Fachleute sind bisher in insgesamt zwölf verschiedenen, über die Stadt verstreuten Gebäuden untergebracht. Damit wird es demnächst vorbei sein: aus zwölf Standorten wird einer. Dies hatte der Stadtrat einstimmig am 19. Dezember im letzten Plenum des Jahres 2007 beschlossen.
Mit dem jetzt abgeschlossenen Mietvertrag hat das Kommunalreferat dem Schulreferat einen einzigen zentralen Bürostandort gesichert, in dem künftig alle Abteilungen des Schulreferates arbeiten werden. Das neue Bürogebäude wird an der Bayerstraße 26 - 28a entstehen, einem gut erreichbaren zentralen Standort in München. Der Vertrag läuft mindestens 20 Jahre. Die Stadt hat außerdem ein Ankaufsrecht. Damit hat die Stadt später die Möglichkeit, sich die Immobilie dauerhaft als Eigentum zu sichern.
Vertragspartner des Kommunalreferates ist die IMBA Immobilien- und Baubetreuungs GmbH & Co. KG. Das Münchner mittelständische Unternehmen errichtet zwischen der Bayerstraße und dem Bahngleisen einen Neubau, der allen Anforderungen an moderne, bürgerfreundliche Büroräume entspricht. Auf über 19.000 Quadratmetern entstehen bis zu 739 Büro-Arbeitsplätze. Voraussichtlich im September 2009 wird das Schulreferat die neuen Räume beziehen können. Mit dem bereits nebenan untergebrachten Referat für Gesundheit und Umwelt entsteht an der Bayerstraße damit ein großer Büro-Schwerpunkt für die städtische Verwaltung.
Gabriele Friderich: „Das Kommunalreferat sichert durch eine vorausschauende Immobilienwirtschaft Raum zum Arbeiten und Wohnen für künftige Entwicklungen der Stadt. Mit den neuen Büros schaffen wir sehr wirtschaftlich Raum für das Schulreferat und sichern mit diesem Vertragsabschluss für die Stadtverwaltung langfristig einen modernen Bürostandort in der Innenstadt."

Baumfällungen auf dem Ostfriedhof
(25.1.2008) Das Baureferat (Gartenbau) fällt ab 28. Januar insgesamt 18 Laubbäume auf dem Ostfriedhof. Hierbei handelt es sich um zwölf Ahorne, zwei Ulmen, eine Birke, eine Kastanie, eine Pappel und eine Robinie. Die Bäume sind aufgrund von starken Morschungen und Pilzbefall so stark geschädigt, dass sie nicht mehr bruch- und standsicher sind. Die Verkehrssicherheit der Gehölze kann nicht mehr sichergestellt werden. Als Ersatzpflanzung werden 18 Laubbäume, wie zum Beispiel Ahorne, Buchen und Kastanien nachgepflanzt. Die Maßnahme ist mit dem Bezirksausschuss 17 (Obergiesing) und der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Das Baureferat bittet um Verständnis für auftretende Beeinträchtigungen während der Fällarbeiten.

Standorte von Parkscheinautomaten in der Maxvorstadt
(25.1.2008) Nach momentanem Planungsstand werden die neuen Parkraummanagement-Gebiete in der Maxvorstadt „St. Vinzenzviertel", „St. Bennoviertel" und „Marsfeld" zwischen November 2008 und Juni 2009 in Betrieb gehen.
Dem Bezirksausschuss 3 (Maxvorstadt) liegt nun die Liste für die geplanten Standorte der Parkscheinautomaten in diesen drei neuen Lizenzgebieten vor. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können diese in der BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13/V, 80331 München, ab sofort bis zum 8. Februar täglich zwischen 9 und 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 22 80 26 66) einsehen.

Winterdienstbilanz für den 24. Januar
(25.1.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Donnerstag, 24. Januar:
Einsatzzahlen:
Personal: 71 Fahrzeuge: 43
Streuguteinsatz:
Salz: 2,51 Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 60.589,66 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 6
Bisherige Einsatztage: 81
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2007/2008: ***7.047.781,27 Euro***

Infoabend „Gemeinschaftliches Wohnen in der zweiten Lebenshälfte“
(25.1.2008) Am kommenden Montag, 28. Januar, ab 18 Uhr berichtet Hinnerk Brockmann vom Verein Urbanes Wohnen e.V. auf einem Infoabend im Bauzentrum München über die Initiative „WuM – Wohnen und Mehr“ in München, bei der Menschen über 50 in einer Hausgemeinschaft mit aktiver und guter Nachbarschaft leben. Der Eintritt ist – wie an allen Infoabenden – frei.
Im Frühjahr 2004 entstand „WuM – Wohnen und Mehr“ in München: Eine Initiative von Menschen über 50 auf dem Weg zum Wohnen in einer Hausgemeinschaft mit aktiver und guter Nachbarschaft. Anhand der Entstehungsgeschichte von WuM werden die Möglichkeiten (und Schwierigkeiten) einer solchen Projektentwicklung mit Beispielen konkret und praktisch vorgestellt: Welche Voraussetzungen sind erforderlich? Welcher Aufwand ist damit verbunden? Wie sind die Erfolgsaussichten? Wo und wie kann Unterstützung und Beratung gefunden werden? Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Fragen aus dem Teilnehmerkreis beantwortet und Hin-weise für eigene Initiativen und Aktivitäten gegeben.
Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem bietet Bauproduktausstellung, Vorträge, Fachseminare, Sonderveranstaltungen und berät kostenlos zu allen Fragen rund ums Bauen und Wohnen. Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2 bis Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West; Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de, Telefon 50 50 85.
Hinweis: Das Bauzentrum München ist nicht mit dem Bauzentrum Poing zu verwechseln, das sich in der Nachbarschaft einige Kilometer weiter ostwärts befindet und eine Fertighausausstellung beherbergt.

Vorlesen und Basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
(25.1.2008) Am Mittwoch, 30. Januar, wird um 15 Uhr in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, die Bilderbuchgeschichte „Dieser Hase gehört Kathi Braun“ vorgelesen. Kathi Braun führt ein paradiesisches Leben. Jeden Tag erlebt sie mit ihrem Hasen Frederick die tollsten Abenteuer: Tiefseetauchen im Ozean, Lianenschwingen im Urwald – ohne dabei jemals das Kinderzimmer zu verlassen. Doch eines Tages ist es mit der Idylle vorbei: Königin Gloriana III. hat ein Auge auf Frederick geworfen... Nach dem Vorlesen wird ein Motiv aus dem Bilderbuch gebastelt. Alle

Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, erhältlich oder können unter 1 89 32 99 0 telefonisch reserviert werden.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 29. Januar

9.00 Uhr	Schul-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 30. Januar

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Schulausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 31. Januar

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 25. Januar 2008

Auslastung der U-Bahnlinie 4
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Robert Brannekämper und Josef Schmid (beide CSU) vom 7.12.2007

Antwort Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Die von Ihnen angesprochene Angelegenheit fällt nach dem Gesellschaftsvertrag in die Zuständigkeit der Geschäftsführung der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH . Zur Beantwortung Ihrer Anfrage darf daher im Folgenden die Antwort der MVG zitiert werden.

Vorbemerkung der Anfrage:
Auf der Linie U 4 wurde in der Ferienzeit der Takt von 5 auf 10 Minuten verlängert. Im Wirtschaftsausschuss vom 6.2.2007 bezogen sich die MVG und das Referat für Arbeit und Wirtschaft auf eine Fahrgastzählung in den Osterferien 2005, wonach die schwache Auslastung in den Ferien keinen 5-Minuten-Takt rechtfertigt.

Uns liegen jedoch zwischenzeitlich Beschwerden vor, nach denen während des Berufsverkehrs in den Ferien die U-Bahnen trotz des Einsatzes von Langzügen hoffnungslos überfüllt seien. Das wird mit der großen Anzahl von Firmen entlang der Linie begründet, deren Mitarbeiter natürlich nicht an die Schulferien gebunden sind.

Vorbemerkung der MVG:
Die U 4 verkehrt an Ferientagen im 10-Minuten-Takt zwischen Theresienwiese und Arabellapark.
Zusammen mit der im 5-Minuten-Takt zwischen Laimer Platz und Neuperlach Süd mit Langzügen verkehrenden U 5 fährt dann zur Hauptverkehrszeit zwischen Theresienwiese und Max-Weber-Platz im Durchschnitt alle 3 1/3 Minuten ein Zug.
Durch intensive Beobachtungen und regelmäßige Fahrgastzählungen überprüft die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) die Nachfrage auf ihren Linien und passt das Angebot an die verschiedensten Anforderungen (z. B. Berufsverkehr, Verkehr tagsüber und in den Ferienzeiten, Betrieb in den Schwachlastzeiten und Veranstaltungsverkehre) an.

Gerade in den Schulferien ist ein deutlicher Rückgang der Fahrgastzahlen festzustellen. Ferienfahrpläne sind bei Bus und Tram seit vielen Jahren üblich, weshalb auch die U-Bahnlinien verstärkt auf evtl. Überbedienungen untersucht wurden. Bei der U-Bahnlinie U 4 ergab eine Fahrgastzählung in den im Vergleich zu den übrigen Ferien fahrgastintensiveren Osterferien 2005 eine maximale Auslastung von ca. 36 % in der Spitzenstunde im stärksten Abschnitt in dem die U 4 alleine verkehrt (Max-Weber-Platz – Prinzregentenplatz).
Als Anpassungsmaßnahme an die niedrigere Nachfrage in den Ferien wurde zum Fahrplanwechsel im Dezember 2006 der Takt in der Hauptverkehrszeit an Ferienwerktagen deshalb von 5 auf 10 Minuten verlängert. Als Ausgleich dafür verkehrt die U 4 zu diesen Zeiten mit Langzügen.

Frage 1:
Wie stellt sich die Auslastung der U4 in den Ferienzeiten dar?

Antwort:
Eine Fahrgastzählung wurde in den Ferien auf dem gemeinsamen Streckenabschnitt der U 4/U 5 zuletzt am 8. August 2007 im Bereich Theresienwiese – Hauptbahnhof durchgeführt. Die maximale Auslastung beträgt dort ca. 22 %. Der Abschnitt westlich von der Theresienwiese wird durch die U 5 mit Langzügen im 5-Minuten-Takt bedient, wodurch das Platzangebot ca. 10.440 Plätze/h beträgt. Dies entspricht dem Angebot vergleichbarer Streckenabschnitte. Der Querschnitt Max-Weber-Platz – Prinzregentenplatz, also der stärkste Abschnitt, auf dem die U 4 alleine verkehrt, wurde in den Osterferien 2007 gezählt. Die Auslastung lag in der Spitzenstunde, in der stärkeren Richtung, bei maximal 55 %.

Frage 2:
Liegen der MVG neuere Fahrgastzählungen für die Ferienzeiten vor? Wenn nicht, ist daran gedacht sie zu aktualisieren?

Antwort:
Inzwischen wurden neue Zählungen im Jahr 2007 durchgeführt. Diese sind unter Antwort zu 1 mit aufgeführt.
Selbstverständlich wird die Auslastung der U 4 und der U 5 auch weiterhin durch regelmäßige Beobachtungen geprüft sowie die weitere Entwicklung in den nächsten Jahren beobachtet.

Frage 3:
Rechtfertigt die Auslastung einen 5-Minuten-Takt zu den Berufsverkehrszeiten während der Ferien?

Antwort:
Nein, an keinem Querschnitt wurden kritische Auslastungen festgestellt. Der Nahverkehrsplan der LHM sieht hier einen Grenzwert von 65 % vor. Die beobachteten Auslastungen liegen deutlich unter diesem Grenzwert. Die MVG muss die Betriebsleistung vollständig aus Fahrgeldeinnahmen und gesetzlichen Ausgleichsleistungen (für Ermäßigungen im Ausbildungstarif und für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter) finanzieren. Angesichts der bereits vollzogenen erheblichen Rückgänge bei den gesetzlichen Ausgleichsleistungen ist daher noch stärker als bisher die Orientierung an der vorhandenen und potentiellen Nachfrage erforderlich. Dies gilt insbesondere für den Maximaleinsatz in den Hauptverkehrszeiten.